

Entomologisches Nachrichtenblatt

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Klubheim: Wien V, Margaretenstraße 166 (Eisenbahnerheim). Klubabend jeden Freitag 19:30 Uhr. Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Hermann Jakob, Wien VI, Mollardgasse 13.

Bezugspreis für Österreich einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich S 36.—, Schweiz sfr. 8.—, Deutschland DM 8.—, USA Dollar 5.—, übriges Ausland sfr. 8.—. Einzelhefte: Österreich S 8.—, Schweiz sfr. 2.—, Deutschland DM 2.—, USA Dollar 1.—.

Alle Zuschriften an das Klubheim. Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen.

1. Jahrgang

Juni 1954

Folge 6

Hinweise zum Lepidopteren sammeln im Juli und August

von Dr. F. Kasy, Wien

Während in den pannonischen Gebieten um Wien in den Sommermonaten die Zahl der als Imagines vorliegenden Arten gegenüber dem Frühling bereits bedeutend zurückgeht, bietet das Gebirge, in dem sich das Falterleben auf wenige Wochen zusammendrängen muß, insbesondere in der zweiten Julihälfte eine große Mannigfaltigkeit an Arten. Für den Wiener Sammler stellt der bequem über das Wochenende zu erreichende Schneeberg ein ideales Gebiet dar, in dem er fast alle in den Kalkalpen allgemein verbreiteten Arten sowie auch einige Formen mit beschränkter Verbreitung finden kann. Besonders der Lichtfang bringt in günstigen Nächten reiche Beute ein. So konnte ich im Vorjahr etwa eine halbe Gehstunde vom Baumgartnerhaus entfernt (an der Südseite d. Waxriegl) in einer Nacht etwa 70 verschiedene Arten, hauptsächlich Noctuiden und Geometriden, feststellen. Es seien hier nur folgende herausgegriffen: *Agrotis polygona*, *speciosa*, *candelarum*, *flammatra*, *lucipeta*, *helvetina*, *occulta*, *latens*, *grisescens*, *ocellina*, *Mamestra marmorosa*, *microdon*, *Dianthoecia caesia*, *proxima*, *Hadena platinea*, *zeta*, *maillardi*, *rubrivena*, *rurea olopecurus*, *Hiptelia ochreago*, *Cucullia campanulae*, *Plusia ain*, *bractea*, *pulchrina*, *variabilis*, *Eupithecia venosata*, *Larentia variata*, *cognata*, *obeliscata*, *truncata*, *montanata*, *apitata*, *turbata*, *aqueata*, *caesiata*, *flavicinctata*, *tophaceata*, *achromaria*, *nebulata*, *molluginata*, *silaceata*, *adaequata*, *albulata*, *Hepialus carna*, *Scoparia manifestella*, *Pionea crocealis*, *lutealis*, *olivalis*, *Gelochia albifemorella*. Auch *Hadena illyria* ist manchmal dort am Licht zu fangen und vor zwei Jahren wurde an dem erwähnten Platz *Anomogyna* (*Agrotis*) *rhaetica* ssp. *norica* erstmals für Niederösterreich nachgewiesen.

Bei Tage fliegen etwa von Mitte Juli bis Mitte August in den verschiedenen Höhenstufen der Gebirge die zahlreichen Arten der Gattung *Erebia*, ferner *Argynnis*-, *Melitaea* und *Lycaena*-Arten, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll. Auch der bekannte Bär *Parasemia plantaginis* ist ein Tagflieger.

Schon im Juni und in anderen Arten im Juli und August sind, besonders an Blüten von Knautien, Skabiosen und Disteln, die verschiedenen *Zygaenen* unschwer zu erbeuten.

In der Nähe von Schilf bringt der Lichtfang im Juli und August Arten der Gattung *Nonagria* ein, sowie *Senta maritima*, *Leucania obsoleta* und verschiedene Kleinschmetterlinge.

Ende Juli fliegt an den schon in der letzten Sammelanweisung angegebenen Lokalitäten in der 2. Generation *Leucania evidens*; um den 20. August ist in den Hainburger Bergen (Südosthang des Pfaffenbergs)

am Licht und Köder *Agrotis vitta* zu bekommen und auf die gleiche Weise kann Ende August, Anfang September auf der Rennbahn bei Oberweiden *Agrotis hastifera* erbeutet werden (die Weibchen beider Arten können für Winter-Zuchten Verwendung finden).

Anfang August fliegt bei den Marchauen, z. B. in der Nähe von Oberweiden, die 2. Generation von *Plusia zosimi*, *Acosmetia caliginosa*, *Mamestra tavernosa* und *Larentia pupillata*. Ebendort und auch in den Donauauen bei Wien ist um diese Zeit *Larentia lugdunaria* am Licht zu fangen, deren Raupen in der 2. Augushälfte an den Früchten von *Cucubalus baccifer* gesucht werden können.

Im Juli und besonders August ist auch der Köderfang ergiebig, der unter anderen Noctuiden (z. B. im August *Trachea atriplidis*, wo Ampfer wächst) insbesondere die beliebten *Catocalen* einbringt (je nach dem gewünschten Arten Eichen-, bzw. Auwälder aufsuchen, letztere erst im August).

In den 2 hier behandelten Monaten sind unter anderem folgende Raupen einzutragen: In der ersten Julihälfte von den Hainburger Bergen die der *Cucullia xeranthemi* (an *Aster linosyris*; Pflanzen können eingetopft und mit den wärmeliebenden Raupen der Sonne ausgesetzt werden). Am gleichen Ort, sowie bei Oberweiden und anderen Plätzen, an denen *Senecio jacobaeae* wächst, lebt die Raupe der *Hypocrita jacobaeae*. Mitte Juli sind die Raupen der zweiten Generation von *Plusia zosimi* erwachsen (an den in Frage kommenden Plätze fliegen übrigens um die dort meist reichlich vorhandenen Kardendisteln im Sonnenschein die prächtig goldig glänzenden "Langhornmotten" *Nemotois raddaellus* und *Pfeifferellus*). Ende Juli sind bei Oberweiden an den *Gypsophila paniculata*-Büschen oft in Anzahl die Raupen der *Dianthoecia irregularis* zu finden. Zur selben Zeit ist ebendort sowie am Osthang des Bisamberges am gelben Labkraut die Raupe von *Arctia casta* durch Ablichten oder Abkötschern der Pflanzen in den Abendstunden zu erhalten. In der zweiten Augushälfte lebt auf den Ackern um Wien an den unreifen Früchten des Ritterspornes. Die Raupe von *Chariclea delphinii*. An Eichen (z. B. bei Straßhof) ist im August die Raupe von *Marumba quercus* zu finden. Bei Mannersdorf im Leithagebirge oder an den Hängen südlich von Gumpholdskirchen können durch Abklopfen von Eichen *Phalera busephaloides*-Raupen erhalten werden. (bis in den September). Schließlich sei noch erwähnt, daß Ende August, Anfang September an den Blüten- und unreifen Samenköpfen der *Chondrilla juncea* die Raupe von *Heliothis wognata* zu sehen ist. Mir bekannte Plätze: Bahngelände nach Strasshof; Wien XXI: zwischen Pragerstraße und Bahnüberführung bei Strebersdorf).

ÖSTLICHE UND FERNÖSTLICHE EREBIA-FORMEN

=====

von Otto Holik, Dresden.

I.

Bei der Katalogisierung der einzigartigen Sammlung Dr. O. STAUDINGER'S, die sich jetzt im Zoologischen Museum der Berliner Universität befindet, weiters bei der Ordnung und Durchsicht der großen Doublettenbestände der Fa. Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas ergab sich, daß die *Erebia*-Formen Zentral- und Ostasiens und der japanischen Inseln in der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1_6_1954](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Hinweise zum Lepidopterensammeln im Juli und August. 57-58](#)